

# Hurra, das neue Gartenjahr beginnt!

Nun, da wir die dunkelste Zeit des Jahres in unseren warmen Wohnungen verbracht haben und das Tageslicht uns endlich wieder länger als bis 16 Uhr zur Verfügung steht, erwacht auch die Natur zu neuem Leben. An schönen Tagen bemerkt man das immer lauter werdende Vogelgezwitscher, im Wald schiebt der Bärlauch seine Spitzen langsam aber sicher durch das welke Laub und in unseren Beeten entfalten die Schneeglöckchen und Winterlinge zwar noch recht verschlafen aber unaufhaltsam ihre Blätter und Blüten. Noch herrscht Winter, allerdings rücken die ersten Tage des Vorfrühlings schon spürbar näher, weshalb wir uns nun Gedanken über die Vorbereitung unserer frühesten Kulturen machen können.

## 1) Beetvorbereitung

Wer seine Beete noch nicht im Herbst vorbereitet hat, der kann im auch im zeitigen Frühjahr zu Spaten oder Sauzahn greifen. Beachten sollte man hierbei jedoch, dass der Boden zum Großteil abgetrocknet sein und weder an den Schuhen noch am Werkzeug kleben sollte. Ist dies noch der Fall, muss man die Arbeiten notgedrungen auf einen späteren Zeitpunkt verschieben, da die Bearbeitung dem Bodenleben sowie der Bodenstruktur mehr schaden als nutzen würde. Die Bodenbearbeitung mit dem Sauzahn rückt im übrigen in den letzten Jahren immer mehr in den Vordergrund, da sie das Bodenleben weniger aus dem Gleichgewicht bringt als das klassische Umgraben oder gar die Bearbeitung mit einer Motorhacke. Gerade bei schweren Böden behält das Umgraben natürlich seine Wichtigkeit, doch auf maschinelle Bearbeitung sollte aufgrund der heftigen Auswirkungen auf die Bodenfauna strikt verzichtet werden.



Die Bodenbearbeitung mit dem Sauzahn erfolgt im Vergleich zum Umgraben mit dem Spaten zwar weniger tiefgründig, ist aber für das Bodenleben bedeutend schonender.

## 2) Aussaat robuster Frühkulturen

Gerade in Gewächshäusern und Frühbeeten macht die Beetvorbereitung bereits Ende Februar schon Sinn, da wir besonders robuste Gemüse hier schon problemlos anbauen können. Dazu gehören frühe Salate, Radieschen, Rettiche und Rüben.

Spinat und Feldsalat können bei milder Witterung bereits Ende Februar (auch im Freiland) gesät werden, wobei sie sich hervorragend als erster Gründünger des Jahres eignen. Breitwürfig oder in Reihen gesät, kultiviert und erntet man so lange, bis sie zu blühen beginnen. Dies ist normalerweise gerade dann der Fall, wenn wir Gemüse wie Bohnen oder Zucchini in den Boden einbringen. Als Mulfschicht oder grob eingearbeitet bilden sie somit die Nahrung für unsere stärker zehrenden Sommerkulturen.

Ähnlich verhält es sich mit den Puffbohnen (auch 'Dicke Bohnen', 'Saubohnen'). Anfang März gesät, sind ihre Fruchtstände spätestens Ende Mai abgeerntet und die stickstoffbindenden Knöllchenbakterien in ihren Wurzeln reichern den Boden für unsere Spätkulturen mit Pflanzennährstoffen an. Weiterhin eignet sich das dichte Kraut nach der Ernte gut als schützende Mulfschicht.



Puffbohnen stellen eine tolle Frühkulturpflanze dar. Sie können bei guten Bedingungen Ende Februar gesät werden, sind recht anspruchslos, lassen sich auf verschiedenste Arten verarbeiten und versorgen den Boden obendrein mit wichtigem Stickstoff.

### 3) Obstbaumschnitt

Bei trockener Witterung lassen sich Obstgehölze auch im Frühjahr noch schneiden. Zu beachten ist jedoch, dass beim Schnitt in der kalten Jahreszeit der Neuaustrieb des Gehölzes im Frühjahr bedeutend stärker ausfallen wird als beim Schnitt im Spätsommer oder Herbst. Bei speziellen Fragen zu dieser Thematik steht der Gartenfachberater immer gern zur Verfügung.

**Wir wünschen allen Gartenfreunden einen guten Start in die Saison sowie Erholung und Ernteerfolg in ihrem Kleingarten!**